

FORUM

Nr. 3 | 2023

Zeitschrift des Paritätischen
Wohlfahrtsverbandes NRW



NRW bleib sozial!

Einrichtungen am Limit

Mirgantenselbstorganisationen | Aktuelles | Lauter Leute



3 Editorial

4 NRW bleib sozial!
„Kein Sozialklimbim“

8 Aktuelles

10 Migrantenselbstorganisationen
Gemeinsam solidarisch

12 Kurz notiert

14 Lauter Leute
Impressum

15 Nachrufe



Elke Schmidt-Sawatzki

Liebe Leser*innen!

Waren Sie auch am 19. Oktober vor dem Landtag? Bunt, laut und friedlich demonstrierten an diesem Tag Mitarbeitende aus sozialen Einrichtungen für den Erhalt der sozialen Infrastruktur – von der Kita bis zur Pflege. Auch viele Eltern und Nutzer*innen waren dabei. Ein beeindruckendes Bild!

Rund 25 000 Menschen sind dem Aufruf der Freien Wohlfahrtspflege NRW, deren Vorsitz aktuell beim Paritätische NRW liegt, gefolgt und haben sich auf den Weg nach Düsseldorf gemacht. Es erfüllt mich noch immer mit Stolz zu sehen, wie groß unser Zusammenhalt ist. Welche Bedeutung es hat, in schwierigen Zeiten zusammen zu stehen. Dass wir gemeinsam für die Daseinsvorsorge in NRW kämpfen und an diesem Tag ein deutliches Zeichen gegen das Kaputtsparen der sozialen Infrastruktur setzen konnten.

Hinsichtlich der Zahl der Teilnehmenden und des Medienechos war die Kundgebung vor dem Landtag ein riesiger Erfolg. Auch zahlreiche Spitzenvertreter*innen aus der Politik meldeten sich zu Wort. Nun ist die Landesregierung gefragt, endlich Lösungen anzubieten. Zum Zeitpunkt des Redaktionsschlusses dieser FORUM-Ausgabe waren leider noch keine konkreten Maßnahmen bekannt. Immerhin landete die Kampagne "NRW bleib sozial!" auf Tagesordnungspunkt eins einer Aktuellen Stunde im Landtag.

Übrigens war die Kundgebung in Düsseldorf nur der Auftakt der Kampagne "NRW bleib sozial!". Mit vielen Veranstaltungen von Münster bis Bonn geht es jetzt weiter. Denn auch die Kommunen sind deutlich in der Pflicht. Mancherorts sieht es wirklich desaströs aus: die sogenannten freiwilligen Leistungen werden gekürzt oder drohen gestrichen zu werden.

Dass es tatsächlich fünf vor zwölf ist, zeigen auch die Ergebnisse einer Umfrage des Paritätischen, der AWO und der Diakonie: 30 Prozent der sozialen Einrichtungen und Organisationen in NRW mussten aus finanziellen Gründen bereits Angebote einschränken. Das leise Sterben sozialer Angebote hat bereits begonnen. Das dürfen und werden wir nicht hinnehmen!

Deshalb: Wir bleiben laut, wir halten zusammen, wir kämpfen weiter für spürbare Verbesserungen in den Einrichtungen und Diensten, damit die Menschen in NRW auch in Zukunft die Unterstützung erhalten, die sie benötigen!

NRW bleib sozial!

Elke Schmidt-Sawatzki
Landesvorsitzende

„Kein Sozialklimbim!“

Mehrere zehntausend Menschen fordern auf einer Kundgebung vor dem Landtag den Erhalt der sozialen Infrastruktur.

Am 19. Oktober haben allein vor dem Landtag in Düsseldorf rund 25 000 Menschen für den Erhalt der sozialen Angebote in NRW demonstriert. Auch in Bielefeld, Siegburg und Halle gingen soziale Organisationen auf die Straße.

Bunt, laut, friedlich und mit klaren Botschaften an die Landesregierung versammelten sich Nutzer*innen und Mitarbeitende aus Einrichtungen und Diensten aus allen Feldern der sozialen Arbeit auf der Wiese vor dem Landtag. Die Freie Wohlfahrtspflege NRW, deren Vorsitz aktuell der Paritätische NRW innehat, rief im Vorfeld zur Kundgebung auf. Gerechnet wurde mit 5 000 Teilnehmenden, dem Aufruf gefolgt sind am Ende fast das Fünffache. Über 120 Reisebusse brachten die Teilnehmenden aus allen Ecken des Landes zum Landtag, der ÖPNV Richtung Kundgebungsgelände war überfüllt. Es war „eine der größten Demonstrationen vor dem Landtag seit Jahrzehnten“, berichtete der WDR im Anschluss.

Hilferufe bislang verhallt

Dass sich so viele Menschen auf den Weg gemacht hatten, führte den Politiker*innen vor Augen, wie groß die Not in den sozialen Einrichtungen ist. „Wir haben

besseres zu tun, als zu demonstrieren – aber was sollen wir tun? Unzählige Briefe, Gespräche vor und hinter den Kulissen, doch all unsere Hilferufe verhallen“, sagte Christian Woltering, Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege NRW. „Es ist Zeit, der Politik klar zu machen: Das schleichende Sterben der sozialen Infrastruktur in NRW hat bereits begonnen.“

Angebote brechen bereits weg

30 Prozent der sozialen Einrichtungen und Organisationen in NRW mussten aus finanziellen Gründen bereits Angebote einschränken. Das geht aus einer gemeinsamen Umfrage des Paritätischen, der Diakonie und der Arbeiterwohlfahrt hervor. 65 Prozent der Befragten gehen davon aus, dass sie kurzfristig weitere Einschnitte bei Angeboten und Leistungen vornehmen müssen. „Wenn jetzt nicht gehandelt wird, gibt es bald nichts mehr zu retten“, so Woltering.

Daseinsvorsorge hat ihren Wert

Während im Landtag die Anhörung zum Haushalt stattfand, kamen draußen auf der Kundgebungsbühne Vertretende aus der Praxis – von OGS, Kita und Pflege – ins Gespräch mit Politiker*innen von CDU, Grünen, SPD und FDP und machten mehr



Eine übervolle Wiese vor dem Landtag, ein Meer aus grünen Ballons und die deutliche Forderung an die Landesregierung: „NRW bleib sozial!“

als deutlich: NRW muss sozial bleiben! Und das geht nicht zum Nulltarif.

Politiker*innen im Gespräch

Klare Worte fand Marcel Hafke. Er ist Parlamentarischer Geschäftsführer der FDP-Landtagsfraktion und konstatierte: „Die Hütte brennt!“ Zugleich forderte er den nordrhein-westfälischen Ministerpräsidenten, Hendrik Wüst, auf, die „auskömmliche Finanzierung und den Erhalt der sozialen Infrastruktur“ zur Chefsache zu machen. Thorsten Schick, Fraktionsvorsitzender der CDU, hingegen meinte: „Das Land hat geliefert. Etwa mit dem Kita-Rettungspaket.“ Jetzt seien Bund und Kommunen am Zug. Doch: „100 Millionen Euro zusätzlich von der Landesregierung sind in dieser Situation nur ein Tropfen auf den heißen Stein“, sagte Jochen Ott. „SchwarzGrün hat das Ausmaß der Situation immer noch nicht erfasst“, so der Fraktionsvorsitzende der SPD.

Kein Sozialklimbim

Seit Anfang 2022 verzeichnen soziale Einrichtungen eine Kostensteigerung von 16 Prozent. Im ersten Haushaltsentwurf bilden sich die Preissteigerungen jedoch in keiner Weise ab. In einigen Bereichen wird sogar gekürzt. „Wer glaubt, man

käme auch mit weniger aus, der kann mal die Bürger*innen in NRW fragen, was es bedeutet, wenn man keinen Kita-Platz findet, keinen Pflegeplatz für Eltern oder keine Ganztagsbetreuung für die Schulkinder“, machte Woltering deutlich. „Was es bedeutet, wenn man als chronisch kranker Mensch oder Mensch mit Behinderung keinen Arbeits- oder Therapieplatz findet. Wenn man monatelang in einer Sammelunterkunft leben muss, keine Wohnung findet oder ein halbes Jahr auf eine Schuldnerberatung warten muss. Es geht hier nicht um ‚Sozialklimbim‘. Es geht um Daseinsvorsorge!“

Wichtiger als die schwarze Null

Gesprächsbereitschaft, vor allem aber ein Signal an die CDU sendete Verena Schäfer: „Mir sind die Kitas, OGS und sozialen Einrichtungen im Zweifel wichtiger als die schwarze Null im Haushalt“, sagte die Vorsitzende der Landtagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen auf der Kundgebung. Für den Paritätischen NRW und andere Wohlfahrtsverbände bleibt zu hoffen, dass es nicht nur bei Lippenbekenntnissen bleibt. Zum Redaktionsschluss des FORUM ist die Freie Wohlfahrtspflege NRW zu Gesprächen mit politischen Akteur*innen eingeladen worden.

INFO

NRW bleib sozial!

Alle Informationen, Forderungen, Materialien und örtliche Veranstaltungen rund um die Kampagne der Freien Wohlfahrtspflege gibt es auf der Kampagnen-Website.

Unterstützer werden

Bereits 197 Organisationen teilen die Forderungen der Freien Wohlfahrtspflege. Sie auch? Dann werden Sie mit Ihrer Organisation oder Initiative Unterstützer*in der Kampagne!

www.nrw-bleib-sozial.de



6 NRW bleib sozial!



"NRW bleib sozial!" ist die zentrale Forderung der Kampagne der Freien Wohlfahrtspflege NRW.



Bunt, laut und friedlich demonstrierten rund 25 000 Menschen auf der Wiese vor dem Düsseldorfer Landtag für die Rettung der sozialen Infrastruktur.



Andrea Büngeler, Landesgeschäftsführerin des Paritätischen NRW.



Land und Kommunen schieben sich gegenseitig die Verantwortung zu. Das muss aufhören!



Christian Woltering (2.v.r.) mit Vertretenden des ASB NRW, DRK WestfalenLippe und Nordrhein.



Der Kippunkt ist erreicht: Mitarbeitende sozialer Einrichtungen sind am Limit.



Auch zahlreiche Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW waren bei der Kundgebung dabei, wie die Jugendfarm Bonn.



Träger sozialer Angebote in Existenznot: Die Rahmenbedingungen waren selten auskömmlich, nun sind sie endgültig untragbar.



"Wir erwarten endlich spürbare Verbesserungen", sagte Christian Woltering, Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege NRW.



Auch die örtlichen Vertretungen des Paritätischen NRW waren vor Ort. An vielen Standorten gibt es bis Jahresende weitere Veranstaltungen im Rahmen der Kampagne "NRW bleib sozial!"



„Schluss mit Lippenbekenntnissen!“ ist eine der Forderungen der Freien Wohlfahrtspflege NRW.



Es war eine der größten Demonstrationen seit Jahrzehnten: So voll wie am 19. Oktober 2023 war es auf der Wiese vor dem Düsseldorfer Landtag lange nicht mehr.



Die nordrhein-westfälische Landesregierung spart am falschen Ende.



Der Offene Ganzttag ächzt seit Jahren. Es mangelt an landesweiten Qualitätsstandards, die Träger sind chronisch unterfinanziert.



Steigende Personalkosten, Inflation und Fachkräftemangel bedrohen die Existenz von Kitas in freier Trägerschaft.



Demo müsse ein Weckruf sein, so Jochen Ott (SPD).



"Das Land hat geliefert", sagte Thorsten Schick (CDU).



Soziales sei wichtiger als schwarze Null, so Verena Schäffer (Grüne).



"Die Hütte brennt", meinte Marcel Hafke (FDP).

© Andreas Bockmann

© Markus Lehmann

Fachtagung



© dark, Bladel | stock.adobe.com

Wie gelingt es, junge Menschen für eine schulische Berufsausbildung im Sozialen zu begeistern?

Unter dem Titel „Das Ende der Unsichtbarkeit. Schulische Berufsausbildung im Blickpunkt“ veranstalten der Paritätische Gesamtverband in Zusammenarbeit mit dem Paritätischen NRW und dem Paritätischen Baden-Württemberg eine bundesweite Fachtagung am 22. November 2023 in Bochum.

Fachkräftemangel begegnen

Die bundesweite Fachtagung fokussiert die Fragen, wie die schulischen Ausbildungen im Gesundheits-, Erziehungs- und Sozialwesen besser befördert werden können. Neben spannenden Inputs aus Wissenschaft und Praxis gibt es verschiedene Workshops. Darin geht es unter anderem um Good-Practice-Beispiele, wie junge Menschen für schulische Ausbildungen gewonnen werden können sowie um die Frage, wie die Sichtbarkeit der schulischen (GES)-Ausbildungen in der Berufsorientierung für junge Menschen weiter erhöht werden kann. In einer anschließenden Podiumsrunde wird es zudem um die Fragen gehen, was sich an schulischen Ausbildungen ändern sollte, damit sie attraktiver werden für junge Menschen und was die freie Wohlfahrtspflege dazu beitragen kann. Alle Infos gibt es hier: www.der-paritaetische.de/termin-detailansicht/fachtagung-das-ende-der-unsichtbarkeit-schulische-berufsausbildung-im-blickpunkt

Digitalisierung – Jetzt erst recht!



Die neue Arbeitshilfe steht Mitgliedsorganisationen in Kürze im Extranet zur Verfügung.

Mit der Arbeitshilfe „Digitalisierung. Jetzt erst recht!“ sollen Führungskräfte und Digitalisierungsbeauftragte dazu ermutigt und befähigt werden, die Herausforderungen der Digitalisierung zu meistern und die zahlreichen Möglichkeiten optimal zu nutzen. So können sowohl

Führungskräfte als auch Mitarbeitende sozialer Organisationen Freiraum für kreative Prozesse schaffen und sich auf ihre Kernaufgabe fokussieren.

Werkzeuge und Strategien

Die Arbeitshilfe enthält Werkzeuge und Strategien, die auf fundierten Studien, umfangreicher Fachliteratur und praktischer Erfahrung basieren. Diese sollen dabei helfen, den Digitalisierungsprozess in den Mitgliedsorganisationen besser zu verstehen, zu steuern und letztlich erfolgreich zu gestalten. Sie kann daher als Leitfaden dienen, um die digitale Transformation voranzutreiben und zu einem nachhaltigen Erfolg zu führen. In Kürze wird die Arbeitshilfe im Extranet des Paritätischen NRW zur Verfügung stehen. www.extranet.paritaet-nrw.org/leistungen/digitalisierung

Gegen den Fachkräftemangel



Mit vereinten Kräften gegen den Fachkräftemangel: ein Gespräch im MAGS.

Am 16. August 2023 hat das erste Quartalsgespräch der Arbeitsmarktpartner*innen der Fachkräfteoffensive NRW im Ministerium für Arbeit, Gesundheit und Soziales (MAGS) stattgefunden, mit dabei war auch Christian Woltering, Vorsitzender der Freien Wohlfahrtspflege NRW.

Mit vereinten Kräften

Dabei tauschten sich Staatssekretär Matthias Heidmeier sowie Expert*innen des MAGS mit den Vertretenden von Arbeitgeber*innen, Arbeitnehmer*innen sowie Sozialverbänden über die Fachkräftesituation im Land aus. Das Gremium wird fortan regelmäßig zusammenkommen, sich über notwendige Maßnahmen zur Sicherung von Fachkräften besprechen und gemeinsam die Fachkräfteoffensive NRW vorantreiben. Gestartet wurde die Fachkräfteoffensive von der nordrhein-westfälischen Landesregierung, um mit neuen, verbesserten und verstetigten Angeboten und Kooperationen, dem akuten Fachkräftemangel zu begegnen. Die Zuwanderung von Fachkräften aus dem Ausland ist dabei ein zentrales Handlungsfeld. www.mags.nrw/fachkraefteoffensive

Es geht uns alle an!

Gemeinsam mit 18 Verbänden hat sich der Paritätische Gesamtverband mit einer Erklärung gegen die menschenfeindliche Agenda, die in der AfD immer deutlicher zutage tritt, positioniert.

Ideologien der Ungleichwertigkeit

„Wenn der AfD-Politiker Björn Höcke das Ende der Inklusion und damit die aktive Ausgrenzung von Menschen mit Behinderung fordert, ist das kein Zufall und kein Ausrutscher“, heißt es in der Erklärung. Es ist nicht das erste Mal, dass die AfD fordert, Menschen, die nicht in das Weltbild des völkischen Nationalismus passen, zu entrechten oder aus dem Land zu werfen. „Wer so denkt und spricht, stellt die Würde des Menschen als Individuum, die Universalität von Menschenrechten und damit die Grundlagen unserer demokratischen Gesell-



Wir alle sind gefordert, der menschenfeindlichen Agenda der AfD Einhalt zu gebieten.

schaft in Frage.“ Der Paritätische und die unterzeichnenden Organisationen rufen die Zivilgesellschaft auf, sich der Gefahr, die von einer solchen Agenda für den Zusammenhalt unserer Gesellschaft ausgeht entschlossen entgegenzustellen. www.vielfalt-ohne-alternative.de

Vollversicherung in der Pflege

Die Mehrheit der Bevölkerung ist für den Ausbau der gesetzlichen Pflegeversicherung zu einer Vollversicherung. Das hat eine repräsentative Forsa-Umfrage im Auftrag des Bündnisses für eine solidarische Pflegevollversicherung ergeben.

Mehrheit für Pflegevollversicherung

Das Bündnis für eine solidarische Pflegevollversicherung sieht seine Forderung angesichts der parteiübergreifenden hohen Zustimmungswerte von 81 Prozent untermauert und fordert die Bundesregierung dazu auf, den Ausbau der Pflegeversicherung jetzt anzugehen. Derzeit müssen Pflegebedürftige im ersten Jahr ihres Aufenthaltes in einem Pflegeheim durchschnittlich rund 2.700 Euro pro Monat selbst aufbringen. Nur 14 Prozent der Befragten gehen davon aus, diese Kosten selbst stemmen zu



Nur 14 Prozent glauben, die Kosten für ein Pflegeheim selbst aufbringen zu können.

können. Besorgniserregend ist laut dem Bündnis, dass eine große Mehrheit (76 Prozent) deutlich unterschätzt, was sie im Falle von Pflegebedürftigkeit in einem Heim zahlen müssten.

www.solidarische-pflegevollversicherung.de

Schuldnerberatung



Die geplante Zusammenlegung von Schuldner- und Verbraucherinsolvenzberatung bleibt im Gespräch.

In ihrem Koalitionsvertrag hatte die neue Landesregierung angekündigt, die kommunal finanzierte Schuldnerberatung mit der landesfinanzierten Verbraucherinsolvenzberatung zeitnah zusammenzuführen. Dies stand auch im Mittelpunkt der kürzlich durchgeführten Fachtagung des Fachausschusses Schuldnerberatung der Freien Wohlfahrtspflege NRW. Dabei wurde der aktuelle Stand der Umsetzung vorgestellt und auch der Frage nachgegangen, warum Betroffene das Beratungsangebot nicht nutzen bzw. nicht nutzen können.

Spannender Austausch

In einem spannenden Austausch konnten Akteur*innen aus Land, Kommunen und Beratungsstellen ihre Ideen einbringen. Aus der aktuellen Forschung des iff Hamburg, der HWG Ludwigshafen sowie aus den Erfahrungen aus Bayern ergaben sich auch wichtige Erkenntnisse und Anregungen für den weiteren Umsetzungsprozess. Dabei wurde deutlich, dass die von Überschuldung Betroffenen mit der Zusammenlegung endlich einen allgemeinen, offenen und niedrigschwelligen Zugang zu einer qualifizierten Beratung erhalten können. Es wurde aber auch klar, dass die Landesförderung dafür deutlich erhöht werden muss. www.freiewohlfahrtspflege-nrw.de

Gemeinsam solidarisch!

Projekt „In der Vielfaltsgesellschaft gemeinsam solidarisch Handeln!“ möchte Zugang zum Mainstream verbessern.

Um Migrantenselbstorganisationen besser in die Regelstrukturen sozialer Arbeit einzubinden, werden für ein Jahr Kooperationsprojekte zwischen Migrantenselbstorganisationen und Einrichtungen der Wohlfahrtspflege gefördert.

Tragende Säule

Migrantenselbstorganisationen (MSO) sind mit ihren Angeboten, Aufgaben und ihrer Expertise für die soziale Arbeit unverzichtbar und seit vielen Jahren eine wichtige Säule der Migrations- und Integrationsarbeit in Nordrhein-Westfalen. Öffentlich wahrgenommen, eingebunden und finanziert werden sie aber oft nur, wenn es um ihre vermeintlichen Kernkompetenzen, wie beispielsweise Integration und Diskriminierung geht. Hier setzt das Projekt „In der Vielfaltsgesellschaft gemeinsam solidarisch Handeln!“ des Paritätischen NRW an.

Zugang zu Regelstrukturen

Ziel des Projekts ist das sogenannte Mainstreaming. „Migrantenselbstorganisationen sollen besser in die Regelstrukturen sozialer Arbeit und somit auch in die Regelförderungen eingebunden werden“, sagt Sabine Kemler. Die Fachrefe-

rentin leitet das Projekt des Paritätischen NRW „In der Vielfaltsgesellschaft gemeinsam solidarisch Handeln!“. Außerdem soll ihnen der Zugang zu relevanten Fachgremien und Netzwerken erleichtert werden, damit sie sich dort mit ihren Angeboten, ihrer Erfahrung und Expertise einbringen können. Dazu gehört auch eine veränderte Wahrnehmung ihrer Arbeit und die Sensibilisierung der verschiedenen Akteur*innen im sozialen Bereich für bestehende strukturelle und institutionelle Ungleichbehandlungen und Diskriminierungen.

Projekt setzt auf Tandems

Um dies zu erreichen, setzt der Paritätische NRW in seinem von der Robert Bosch Stiftung geförderten Projekt auf Tandems, jeweils bestehend aus einer Migrantenselbstorganisation und einer weiteren Organisation der Wohlfahrtspflege.

Bewerbung

Bis Ende Mai 2023 konnten Bewerbungen eingeschickt werden. Ob in Form einer Videobotschaft oder eines freien Textes konnten sich die Bewerber*innen aussuchen, denn das Format war frei wählbar, um den Bewerbungspro-

INFO

Weiterführende Infos

Informationen zum Projekt und eine Übersicht über die Tandems gibt es auf der Website des Paritätischen NRW: www.paritaet-nrw.org/themen/projekte/in-der-vielfaltsgesellschaft-gemeinsam-solidarisch-handeln



© Arthur | AdobeStock.com

Migrantenselbstorganisationen besser in die Regelstrukturen sozialer Arbeit einzubinden ist Ziel des Projekts „In der Vielfaltsgesellschaft solidarisch handeln!“ des Paritätischen NRW.

zess so niedrigschwellig wie möglich zu gestalten. Die Projekte wurden aus im Juni ausgewählt. Die Auftaktveranstaltung fand dann im August statt.

Bunte Themenvielfalt

Ein Jahr lang unterstützt das Projekt durch die Weitergabe von Fördermitteln und mit fachlicher Begleitung die Kooperationsprojekte. „Themenschwerpunkte reichen da von Seniorenarbeit, über Tanz und Theater für Kinder und Jugendliche, Empowerment für Frauen, bis hin zu Diversität im Gesundheitssektor und Anti-Agressionstrainings für aggressive Jugendliche“, so Kemler. Dem Paritätischen NRW ist es wichtig, dass die Tandempartner in dieser Kooperation auf Augenhöhe zusammenarbeiten. „Beide Organisationen sollen von der Projektteilnahme profitieren und voneinander lernen“, so die Fachreferentin.

Unterstützung durch den Verband

Der Paritätische NRW begleitet die Teilnehmenden bei organisatorischen Dingen sowie Rückfragen und ist gleichzeitig bemüht, die Perspektiven der Migrantenselbstorganisationen und des Mainstreamings ins Bewusstsein zu holen und neue Zugänge zu schaffen. Dazu wer-

den monatlich eine offene Sprechstunde und zwei Fachgespräche innerhalb der Projektlaufzeit angeboten.

Langjährige Erfahrung

Träger des Projekts „In der Vielfaltsgesellschaft gemeinsam solidarisch Handeln!“ ist der Paritätische NRW. Der Verband verfügt über langjährige Erfahrung in der Zusammenarbeit mit Migrantenselbstorganisationen. Bereits seit dem Jahr 2000 ist die vom Land Nordrhein-Westfalen geförderte Fachberatung Migrantenselbstorganisationen beim Paritätischen NRW angesiedelt.

Handlungsempfehlungen entwickeln

Kemler wünscht sich, „dass alle Beteiligten etwas aus dem Projekt ziehen, was über den Projektzeitraum hinaus geht: neue Kontakte, Mitsprache- und Beteiligungsmöglichkeiten“. Gestartet ist das Projekt im Februar 2023 und läuft noch bis Ende Juni 2024. Die Ergebnisse des Projekts fließen in Handlungsempfehlungen für eine erfolgreiche Kooperationsarbeit ein und werden bei der Abschlussveranstaltung vorgestellt. Diese ist im Juni 2024 geplant und soll auch für die breite Öffentlichkeit zugänglich sein.



KONTAKT

Sabine Kemler
Fachreferentin
Projekt "In der
Vielfaltsgesellschaft gemeinsam
solidarisch Handeln!"
Kortumstraße 145, 44787 Bochum
Telefon: 0234 95 54 882
sabine.kemler@paritaet-nrw.org

FRÜHKINDLICHE BILDUNG

Neue Fachschule

Der Verein FRÖBEL e. V., Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW gab vor kurzem stolz die Einweihung ihrer zweiten Fachschule für Erzieher*innen bekannt. Unter den Gästen der Einweihungsfeier waren Josefine Paul (Familienministerin NRW), Andreas Wolter (Bürgermeister der Stadt Köln) und Christian Woltering (Landesgeschäftsführer des Paritätischen NRW). In Nordrhein-Westfalen besteht ein massiver Mangel an Erzieher*innen, die Kitas sind in Not! Der Bertelsmann-Ländermonitor zeigt, dass 24.400 weitere Kita-Fachkräfte benötigt werden, um die aktuelle Nachfrage nach Betreuungsplätzen zu decken. FRÖBEL nimmt mit der neuen Fachschule diese Herausforderung an. Ein wichtiger Schritt, um die frühkindliche Bildung in Nordrhein-Westfalen zu stärken!
www.froebel-gruppe.de



© FRÖBEL e. V. | Silke Dreine

ANTIDISKRIMINIERUNG

Gratis Fortbildung



Eine kostenfreie Fortbildung zum Thema „Empowerment und Verbündetenarbeit – Strategien für machtkritische und rassistensensible Zusammenarbeit“ bietet das Anti-Rassismus Informationszentrum Aric e. V., Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, an. Ausgelegt ist das Modul für eine Vielzahl an Einrichtungen: von Behörden und Migrantenselbstorganisationen über kommunale Integrationszentren bis zu Bildungs- und Jugendeinrichtungen sind alle willkommen! Bei Interesse und Fragen:
www.aric-nrw.de

UNTERSTÜTZUNG

Pflegeausbildung



© Aric e. V.

Der Bonner Verein für Pflege- und Gesundheitsberufe, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, bietet mit dem Projekt „Gib niemals auf“ besondere Unterstützung bei der einjährigen generalistischen Ausbildung zur Pflegefachassistenz. Denn individuelle Bildungs- und Lernerfahrungen, Fluchterfahrungen oder auch die aktuelle Lebenssituation können sich auf die persönliche Motivation der Auszubildenden auswirken. Um Abbrüche zu verhindern, erhalten die Auszubildenden zum Beispiel individuelle Coachings und Workshops.
www.bv-pg.de

INKLUSION

Werkstatträte



© Werkstatträte Facebook

Ende August fand in Münster die 5. Werkstatträte-Konferenz statt, organisiert von der Landesarbeitsgemeinschaft der Werkstatträte NRW. 450 Teilnehmende haben sich unter anderem mit Vertreter*innen des MAGS, LWL, LVR, des Netzwerks Frauen und Mädchen mit Behinderung/chronischer Erkrankung NRW und der Beauftragten der Landesregierung für Menschen mit Behinderung über das Thema „Gemeinsam gegen Gewalt – Wir lassen uns nichts gefallen!“ ausgetauscht und darüber diskutiert, wie der Schutz gegen Gewalt gelingen kann.
www.nrw-werkstattraete.de

LEBEN IM ALTER

Gegen Vereinsamung



© pikselstock | AdobeStock.com

Mit einem Online-Tool will der Bundesverband Burnout und Depression, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, Vereinsamungstendenzen entgegenwirken. Die Erfahrung des Selbsthilfe-Verbandes hat gezeigt: Zunehmendes Alter und Einschränkungen durch Erkrankungen wie Burnout und Depression führen dazu, dass Vereinsamung und soziale Isolierung zunehmen. Beim „Guided Mystery Café“ können sich Interessierte mit anderen zu einem Thema verabreden, sich austauschen und weitere Treffen vereinbaren. www.bvbud.de

AUSZEICHNUNG

Kompassnadel 2023



© Stephan Ink

Beim Christopher-Street-Day-Empfang der Aidshilfe NRW und des Queeren Netzwerks NRW in Köln hat der Verein SOFRA - Queer Migrants die Kompassnadel 2023 erhalten. Mit dieser zeichnet das QUEERE Netzwerk einzigartiges Engagement für queere Communities aus. SOFRA ist ein wichtiger Treffpunkt für LSBTIQ-Geflüchtete und Migrant*innen und ihre Unterstützer*innen. Sowohl die Aidshilfe NRW als auch das QUEERE Netzwerk NRW und der Verein SOFRA sind Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW. www.sofra.cologne

FLUCHT UND MIGRATION

Inklusion durch Kurse



© Shazrad e.V.

Gleich drei neue Sprachen müssen gehörlose Geflüchtete und Migrant*innen erlernen: Die deutsche Gebärdensprache, die Schrift- und die Lautsprache. Um ihnen den Einstieg in das Leben in Deutschland zu erleichtern, unterstützt der Kölner Verein Shahrzad, Mitgliedsorganisation des Paritätischen NRW, sie auf ihrem Weg. Der Verein bietet aber nicht nur Grundlagenkurse für die deutsche Gebärdensprache an, sondern begleitet unter anderem auch Behördengänge und organisiert Austauschtreffen. www.shahrzad-gehoerlose.de

ANGEHÖRIGENPFLEGE

Gipfeltreffen gefordert



© spuno | AdobeStock.com

Die sozialen Problemlagen in NRW verschärfen sich immer mehr, die Armut wächst und trifft auch viele pflegende Angehörige. Der VdK, Mitgliedsorganisation im Paritätischen NRW, fordert deswegen einen Gipfel für die Angehörigenpflege, landesweit und regional. „Jeder fünfte pflegende Angehörige ist armutsgefährdet. Es muss dringend etwas passieren“, heißt es. Die Betroffenenverbände würden zwar im Rahmen des Landesausschusses Alter und Pflege beteiligt, von einem regelmäßigen Austausch könne aber bei zweimal im Jahr nicht die Rede sein. www.vdk.de

AUSZEICHNUNG

Mehrgenerationenhäuser



© Photothek | Thomas Köhler

Mit dem Bundespreis Mehrgenerationenhaus zeichnet das Bundesfamilienministerium Mehrgenerationenhäuser aus, deren Projekte in besonderem Maße für ein Mehr an gesellschaftlichem Miteinander und Lebensqualität sorgen. Zwei von drei Preisen gingen bei der Preisverleihung unter dem Motto „Gemeinsam stark für Jung & Alt“ in diesem Jahr an Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW: Den ersten Platz belegte das Mütterzentrum Dortmund, den dritten Platz das Nachbarschaftsheim Wuppertal. www.mehrgenerationenhaeuser.de

FÖRDERMITTELNEWS

Neue Förderrichtlinien



© BillionPhotos | AdobeStock.com

Endlich sind sie da! Gemäß den neuen Förderrichtlinien fördert die Stiftung Wohlfahrtspflege NRW Investitionen in Grundstücke, Gebäude, Ausstattungen und Fahrzeuge sowie Anschubförderungen und Modellprojekte. Die maximale Förderungssumme liegt bei 50 Prozent (70 Prozent bei Quartiersprojekten) der Gesamtkosten bzw. 700 000 Euro (bei Invest bis zu 900 000 Euro). Mindestens 10 Prozent Eigenmittel werden erwartet. Die Stiftung fördert nur subsidiär, der vorzeitige Maßnahmebeginn ist ausgeschlossen. www.sw-nrw.de

14 Lauter Leute

Monika Hoos ist seit September 2023 Fachkraft Selbsthilfe-Kontaktstelle Rhein-Sieg-Kreis, deren Sachbearbeiterin sie seit 2012 war. Ihre Aufgaben im Bereich MSO und in der Selbsthilfeparität NRW behält sie bei.



Norbert Klapper erhielt im August 2023 die Goldene Ehrennadel des Paritätischen NRW für seine besonderen Verdienste um die soziale Arbeit. Er ist seit 1993 im Vorstand der Kreisgruppe Steinfurt aktiv.



Johanna Löw hat im Juli 2023 beim Paritätischen NRW in der Fachgruppe Kinder und Familie begonnen. Sie ist als Fachreferentin Kinderschutz tätig. Dienstsitz ist die Landesgeschäftsstelle.



Saskia Löwen absolviert ihre Ausbildung zur Kauffrau für Büromanagement beim Paritätischen NRW. Start war im August 2023. Dienstsitz ist die Landesgeschäftsstelle.



Sören Spönick startete im Juli 2023 als Fachreferent des Projekts Dialog und Lernplattform muslimischer und alevitischer Sozialarbeit in der Landesgeschäftsstelle des Paritätischen NRW.



Andreas Viering erhielt im Mai 2023 die Goldene Ehrennadel des Paritätischen NRW. Als Vorstandsmitglied bei terra nova engagiert er sich seit über 25 Jahren ehrenamtlich für die soziale Arbeit.



Jörg vom Lehn hat im September als Fachkraft im Bereich Informationstechnik seine Tätigkeit beim Paritätischen NRW aufgenommen. Er unterstützt schwerpunktmäßig den IT-Support.



Tanja Zimmermann ist seit September 2023 beim Paritätischen NRW Fachkraft in der Selbsthilfe-Kontaktstelle Oberbergischer Kreis. Dienstsitz ist die Kreisgruppe Oberbergischer Kreis.



IMPRESSUM

Herausgeber: Deutscher Paritätischer Wohlfahrtsverband Landesverband Nordrhein-Westfalen e. V.
Loher Straße 7, 42283 Wuppertal
TEL: 0202 28 220
presse@paritaet-nrw.org
www.paritaet-nrw.org
Verantwortlich: Christian Woltering

Redaktion: Ulrike Sommerfeld | TEL: -480
Lissy Barkowski | TEL: -478
Ervanur Yilmaz | TEL: -483
Redaktionelle Mitarbeit und Layout:
Birgit Klewinghaus | TEL: -482

Fotos: Seite 2–4: Frank Sonneberg, Wuppertal
s. Quellenangabe | Archiv Parität

Jahresabonnement: 20,- €.
Für Mitgliedsorganisationen ist die Bezugsgebühr im Mitgliedsbeitrag enthalten.
Druck und Vertrieb:
Eugen Huth, 42329 Wuppertal





† 1. August 2023

Nachruf auf Dr. Hans Küsel

Wir erhielten die traurige Nachricht, dass unser Ehrenratsmitglied verstorben ist. Dr. Hans Küsel war engagiertes Mitglied im Landesvorstand des Paritätischen NRW sowie im Vorstand der Kreisgruppe Unna. 1987 wurde er in den Ehrenrat gewählt, dessen Sprecher er bis 2018 gewesen ist. Die Goldene Ehrennadel des Paritätischen NRW wurde ihm im Jahr 2007 verliehen.

Sein kontinuierlicher, verlässlicher und kenntnisreicher Einsatz für das Gemeinwohl fand zurecht auch höchste öffentliche Anerkennung: Dr. Hans Küsel war Träger des Bundesverdienstkreuzes und des Verdienstkreuzes 1. Klasse. Mit gleichem Stolz aber trug er den liebevollen Ehrennamen „Opa Hans“, den ihm Grundschulkinder in seiner Zeit als Lesepate gaben.

Bis ins hohe Alter galt sein besonderes Augenmerk der Förderung der Kinder- und Jugendhilfe und den Hilfen für Menschen mit Behinderung. Als mahrender Zeitzeuge des Nationalsozialismus stellte er sich immer wieder gegen das Aufkeimen rechten Gedankenguts.

Kritisch in der Sache, doch seinen Gegenübern immer zugewandt, war Dr. Hans Küsel ein unermüdlicher Menschenfreund. Seine persönliche Haltung ist uns Vorbild, sein Rat wird uns fehlen.

Seiner Familie gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.

Elke Schmidt-Sawatzki
Landesvorsitzende

Andrea Büngeler | Christian Woltering
Landesgeschäftsführung

Nachruf auf Günter Czytrich

† 23. September 2023

Wir trauern um Günter Czytrich. Von 1970 bis zu seinem Eintritt in den Ruhestand im Jahr 2004 hat er den Paritätischen NRW maßgeblich geprägt. Als Geschäftsbereichsleiter Soziale Rehabilitation setzte er sich mit Beharrlichkeit und Augenmaß für die Belange unseres Verbandes, unserer Mitgliedsorganisationen und unserer Mitarbeitenden ein.

Als Vorsitzender des Arbeitsausschusses für Menschen mit Behinderungen der Landesarbeitsgemeinschaft der Freien Wohlfahrtspflege trat er auch über Verbandsgrenzen hinweg entschieden für die Weiterentwicklung sozialstaatlicher Regelungen zugunsten benachteiligter Menschen ein.

Wir werden ihm ein ehrendes Andenken bewahren.

Seiner Familie gilt unser tief empfundenes Mitgefühl.

Elke Schmidt-Sawatzki
Landesvorsitzende

Andrea Büngeler | Christian Woltering
Landesgeschäftsführung

Finanzierungs- beratung

 **DER PARITÄTISCHE**
PARITÄTISCHE GELDBERATUNG

Damit sozialen Organisationen und Einrichtungen zukunftsfähig bleiben, sind Investitionen unabdingbar. Sei es die energetische Gebäudesanierung, ein Neubau oder Umbau – bei komplexeren Investitionsprojekten erhalten Sie bei uns eine fundierte Finanzierungsberatung.

Sprechen Sie uns an!

Alle Mitgliedsorganisationen des Paritätischen NRW sind willkommen.

Paritätische Geldberatung eG

Kasinostraße 19–21 | 42103 Wuppertal
Telefon: 0202 28 22 170
geldberatung@paritaet-nrw.org

www.paritaetischegeldberatung.de

Nachhaltigkeitsmanagement in sozialen Organisationen

Qualifizierung zur/zum Nachhaltigkeitsbeauftragten

Als Nachhaltigkeitsbeauftragte*r ist es Ihre Aufgabe, eine aktive Rolle bei der Förderung von Nachhaltigkeit einzunehmen und die Transformation in Ihrer Organisation mitzugestalten.

Sie werden in die Lage versetzt, unter Berücksichtigung gesetzlicher Anforderungen nachhaltige Strategien zu entwickeln, umzusetzen und zu überwachen. Darüber hinaus lernen Sie, durch Konzepte der Klimakommunikation mit Widerständen und Ängsten der Belegschaft umzugehen und schaffen eine fundierte Basis für die Integration von Nachhaltigkeitsaspekten in bestehende Organisationsprozesse.

 **DER PARITÄTISCHE**
PARITÄTISCHE AKADEMIE NRW

Blended Learning-Format

Start

15.02.2024

Gesamtumfang

48 UE

Format

Zertifikatskurs

Kontakt

Domimik Denmark
dominik.dennemark@paritaet-nrw.org
0202 28 22 248